



HERBST 2011

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH

INHALT

1	WIRTSCHAFT – EIN STIEFKIND DER REGIONALEN SCHWEIZER STATISTIK	3
2	ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE	4
	ECONOMIC OVERVIEW	5
3	BRUTTOINLANDPRODUKT	6
4	ARBEITSMARKT	8
5	PREISE	10
6	BRANCHEN	12
6.1	Dienstleistungsunternehmen	12
6.2	Grosshandel	14
6.3	Gastgewerbe und Tourismus	15
6.4	Baugewerbe	19
7	IMPORT UND EXPORT VON WAREN	21
8	UNTERNEHMEN	23
9	BETREIBUNGSWESEN	24
	GLOSSAR	25
	VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN	28
	QUELLEN	29
	WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA	30

Herausgeberin, Redaktion und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren
Rolf Schenker
Martin Annaheim
Thomas Reusch

Auskunft
Rolf Schenker
Telefon 044 412 08 15
Michael Böniger
Telefon 044 412 08 12

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 15.–
Artikel-Nr. 1 000 701
Abonnement Fr. 35.–
Artikel-Nr. 1 000 700
umfasst vier Berichte jährlich

Reihe
Wirtschaftsbarometer
ISSN 1663-1927

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Telefax 044 412 08 40

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2011
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Quellenangabe gestattet
27.10.2011

Committed to Excellence
nach EFQM

Erscheinungstermine
Ende Januar 2012, Winterausgabe
Ende April 2012, Frühlingausgabe
Ende Juli 2012, Sommerausgabe
Ende Oktober 2012, Herbstausgabe

Zeichenerklärung
Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).
Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.
Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

☞  Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

1

WIRTSCHAFT – EIN STIEFKIND DER REGIONALEN SCHWEIZER STATISTIK



Walter Wittmer
Direktor Statistik Stadt
Zürich

An den Schweizer Statistiktage 2005 in Zürich hat der damalige Stadtpräsident Elmar Ledergerber ein Bild der Situation der regionalen Wirtschaftsstatistik in der Schweiz gezeichnet, welches nicht hätte deutlicher sein können: Grundsätzlich geniesst die Qualität der öffentlichen Statistik aus internationaler Sicht einen guten Ruf, und aus nationaler Sicht sind die verfügbaren Indikatoren für die makroökonomische Steuerung unseres Landes ausreichend und zuverlässig. Es gibt im Gegensatz zu einigen anderen Ländern keine «geschönten» Statistiken, die die tatsächliche Situation verschleiern und damit ein dringend nötiges Eingreifen verzögern würden.

Anders stellt sich aber die Situation aus regionaler Sicht dar:

Hier kennen wir zwar, exakt pro Gemeinde, also auch in den Städten, die Zahl der Obsthochstamm-bäume, der Bienenvölker, der Rinder...

Regionale Indikatoren zur Wirtschaft fehlen jedoch weitgehend. Dies mögen folgende Aussagen illustrieren:

- Wäre die Stadt Zürich ein Kanton, stünde dieser unter den Kantonen, gemessen an seiner Bevölkerungszahl, an 7. Stelle.
- In Zürich werden mit 5 Prozent der Bevölkerung und 9 Prozent der Arbeitsplätze der Schweiz rund 11 Prozent des Schweizer Inlandprodukts erwirtschaftet. Bei dieser Aussage aber bewegen wir uns im Stil einer Behauptung auf dünnem Eis. Es gibt seitens des Bundes keine «öffentliche» Wertschöpfungsstatistik auf regionaler Ebene.
- Die Agglomeration Zürich ist – zusammen mit dem «Arc Lémanique» – einer der beiden Wirtschaftsmotoren der Schweiz. Eine Behauptung, die bisher nur durch private Untersuchungen gestützt werden konnte.
- Die öffentlichen Investitionen der Stadt Zürich alleine belaufen sich brutto auf rund 900 Millionen pro Jahr.

Statistik Stadt Zürich engagierte sich in den vergangenen Jahren innerhalb des schweizerischen Statistiksystems, damit wenigstens das «Herzstück» der Wirtschaftsstatistik, ein regionales Bruttoinlandprodukt, durch den Bund erstellt oder zumindest koordiniert würde. Der Bund hat unterdessen Arbeiten in dieser Richtung unternommen, doch sind die Ergebnisse noch nicht verfügbar. Zudem werden voraussichtlich nur Ergebnisse für die Kantone berechnet werden.

In der Zwischenzeit hat Statistik Stadt Zürich 2008 die Quartalspublikation «Wirtschaftsbarometer» lanciert. Leitgedanke war es bereits damals, möglichst eine breite Sicht des Begriffs «Wirtschaftsstatistik» umzusetzen und möglichst viele Aspekte wirtschaftlichen Handelns zu illustrieren. Statistik Stadt Zürich ist überzeugt, dass nur ein Indikatorenset, welches die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung dokumentiert, diesen Anspruch erfüllen kann.

Seit 2010 hat Statistik Stadt Zürich das Modell des Créa-Instituts der Universität Lausanne für die Berechnung eines BIP für die Stadt Zürich adaptiert. Das Créa berechnet bereits seit Jahren ein BIP für verschiedene Westschweizer Kantone. Damit sind die beiden Wirtschaftsmotoren der Schweiz erstmals anhand anerkannter Wirtschaftsindikatoren vergleichbar.

Mit dieser Ausgabe des Wirtschaftsbarometers verabschiede ich mich als Verantwortlicher von Statistik Stadt Zürich und bedanke mich herzlich für das Vertrauen, das Sie mir immer entgegengebracht haben.

Auch unter der Leitung meiner Nachfolgerin, Simone Nuber, wird der kontinuierliche Ausbau der Wirtschaftsstatistik ein wichtiges Thema bleiben.

ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

Bruttoinlandprodukt

Im 2. Quartal 2011 hat das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent zugenommen. In der Agglomeration Zürich betrug die Zunahme 2,9 Prozent, in der Schweiz sogar 3,1 Prozent. Gegenüber dem Vorquartal resultierte in der Stadt ein leichter Rückgang von 0,3 Prozent. Die kräftigste Zunahme war in der Branche «Immobilien und Informatik» zu verzeichnen.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Zürich beträgt im September 3,2 Prozent. Wie in der zahlreichen anderen Städten und der Schweiz insgesamt zeigte sich auch hier gegenüber dem Vormonat kein Rückgang mehr. Insgesamt werden in der Stadt 6837 Arbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat verzeichnet das Baugewerbe mit 5,6 Prozent die stärkste Zunahme. Bei den 30 bis 50-jährigen Personen wurde ein Anstieg der Arbeitslosen verzeichnet, in den übrigen Altersgruppen noch ein Rückgang.

Preise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise steigt im September gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent auf den Stand von 99,4 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Die Jahresteuering, das heisst die Teuerung zwischen September 2010 und September 2011, beträgt 0,1 Prozent, verglichen mit Jahresraten von minus 0,1 Prozent im Vormonat August und plus 0,2 Prozent im September vor einem Jahr.

Tourismus

Im 2. Quartal 2011 werden in den Hotels der Stadt Zürich insgesamt 378 997 Ankünfte und 698 361 Logiernächte registriert. Sowohl gegenüber dem Vorquartal wie gegenüber dem Vorjahr resultierte bei beiden Grössen eine kräftige Zunahme. Im August lag die Zahl der Logiernächte leicht unter den Werten des Vorjahres.

Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

► Herbst 2011

T_2.1

	Veränderung gegenüber		Veränderung gegenüber	
Bruttoinlandprodukt im 2. Quartal (%)	Vorquartal	↘ -0,3	Vorjahr	↗ +2,5
Arbeitslosigkeit im September (Prozentpunkte)	Vormonat	→ 0,0	Vorjahr	↘ -0,8
Konsumentenpreise im September (%)	Vormonat	↗ +0,3	Vorjahr	↗ +0,1
Logiernächte 2. Quartal (%)	Vorquartal	↗ +23,3	Vorjahr	↗ +6,4

ECONOMIC OVERVIEW

Gross domestic product

In the second quarter of 2011 the gross domestic product of the city of Zürich increased by 2.5% compared with the previous year. The increase was 2.9% in the Zürich urban area, and in Switzerland was as high as 3.1%. Compared with the previous quarter, the result in the city was a slight decrease of 0.3%. The largest increase was posted by the “Real estate and information technology” sector.

Labour market

Unemployment in the city of Zürich stood at 3.2% in September. Here again no decrease could be seen any longer compared with the previous month, as in many other cities and in Switzerland as a whole. A total of 6,837 jobless were recorded in the city. The construction sector showed the highest increase compared with the previous month, 5.6%. An increase in the number of jobless was posted among persons aged 30 to 50, whereas the figure still declined in the other age groups.

Prices

The Zürich consumer price index rose in September by 0.3% to the level of 99.4 points compared with the previous month (base December 2010 = 100). Year-on-year inflation, that is, inflation between September 2010 and September 2011, amounted to 0.1%, compared with year-on-year rates of minus 0.1% in the previous month of August and plus 0.2% in September one year ago.

Tourism

In the second quarter of 2011 the hotels in the city of Zürich registered a total of 378 997 arrivals and 698 361 overnight stays. The result was a strong increase for both figures compared with both the previous quarter and the previous year. In August the number of overnight stays was slightly below the values of the previous year.

City of Zurich economic indicators

► Autumn 2011

T_2.1

	Change relative to the		Change relative to the	
Gross domestic product 2nd quarter (%)	Previous quarter	↘ -0,3	Previous year	↗ +2,5
Unemployment rate in September (percentage points)	Previous month	→ 0,0	Previous year	↘ -0,8
Consumer prices in September (%)	Previous month	↗ +0,3	Previous year	↗ +0,1
Overnight hotel stays 2nd quarter (%)	Previous quarter	↗ +23,3	Previous year	↗ +6,4

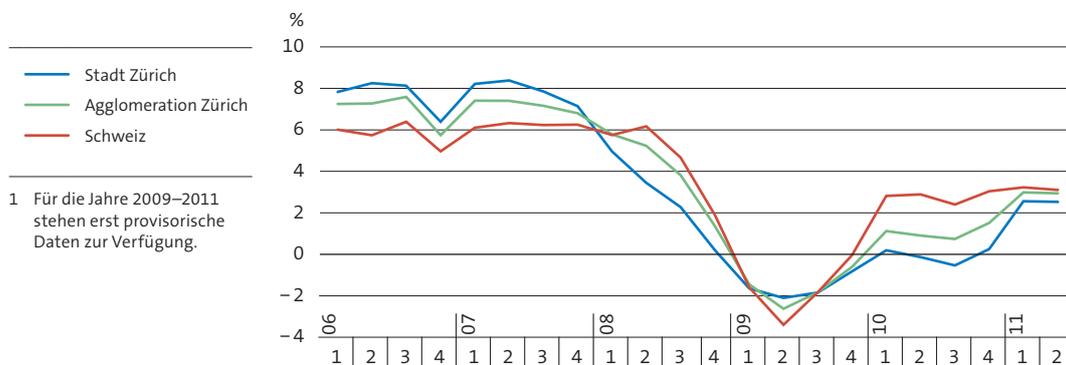
3

BRUTTOINLANDPRODUKT

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Stadt Zürich hat im 2. Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,5 Prozent zugenommen. Das Wachstum ist in der Agglomeration Zürich mit 2,9 Prozent noch etwas grösser, in der Schweiz betrug es sogar 3,1 Prozent. Die grössten Zuwächse verzeichneten die Branchen «Immobilien und Informatik» mit 7 Prozent sowie der «Gross- und Detailhandel» mit 4,6 Prozent. Der Finanzsektor verzeichnete nach einem Wachstum im ersten Quartal wieder einen leichten Rückgang.

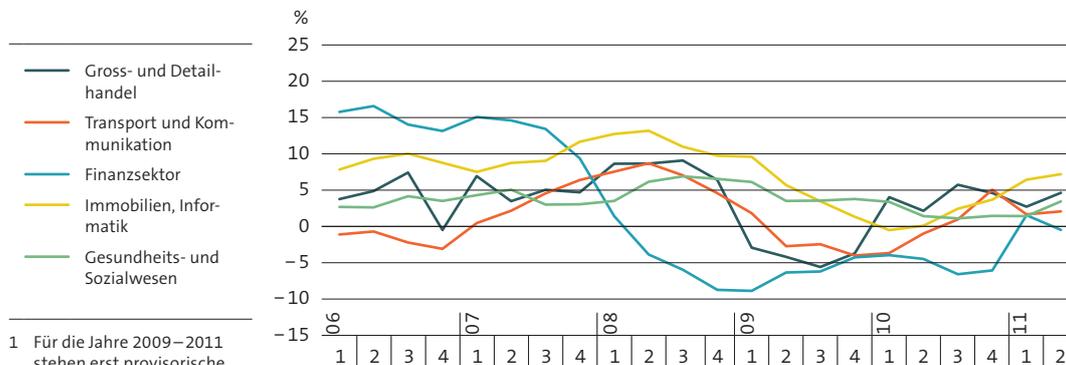
Gegenüber dem Vorquartal werden saisonbereinigte Wachstumsraten kommentiert. Dabei resultierte in der Stadt Zürich ein Rückgang von 0,3 Prozent. Die stärksten Einbrüche verzeichneten die Branchen «Wasser und Energie» (-5,5 %) und «Baugewerbe» (-3,2%). Die Branche mit dem grössten Wertschöpfungs-Anteil, der Finanzsektor, verzeichnete ebenfalls einen Rückgang: -3,0 Prozent.

Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich G_3.1
 ► Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2006–2011¹



¹ Für die Jahre 2009–2011 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal G_3.2
 ► Top 5 Branchen 2006–2011¹



¹ Für die Jahre 2009–2011 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Wertschöpfung in der Stadt Zürich

► Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2010–2011

T_3.1

	Vorquartalsveränderungen ¹				Vorjahresveränderungen					
	2010		2011		2010		2011		2011	
	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q
Landwirtschaft	2,1%	-0,4%	-1,2%	1,3%	2,0%	-3,3%	0,6%	1,7%	1,9%	1,7%
Nahrungsmittel und Papier	1,6%	0,8%	1,4%	0,0%	-1,8%	7,5%	5,2%	5,5%	3,8%	0,3%
Chemie und Metall	2,5%	1,8%	2,2%	-0,8%	-1,3%	8,3%	7,1%	7,6%	5,6%	1,8%
Maschinen und Geräte	1,6%	1,0%	1,6%	0,2%	-2,3%	6,3%	5,1%	6,2%	4,2%	0,3%
Wasser und Energie	-4,0%	-1,3%	7,2%	-0,8%	-5,5%	-1,3%	-1,4%	9,2%	0,9%	-0,6%
Bau	1,9%	0,9%	0,6%	2,1%	-3,2%	5,0%	4,7%	4,1%	5,6%	0,3%
Gross- und Detailhandel	-1,0%	2,4%	0,1%	1,2%	0,9%	2,1%	5,7%	4,6%	2,7%	4,6%
Gastgewerbe	1,7%	-0,9%	-0,8%	-0,4%	1,8%	4,0%	1,1%	-0,4%	-0,6%	-0,3%
Transport und Kommunikation	0,9%	1,5%	2,5%	-3,2%	1,3%	-1,0%	1,0%	5,0%	1,7%	2,1%
Finanzsektor	-0,9%	-2,8%	-0,3%	5,8%	-3,0%	-4,5%	-6,6%	-6,1%	1,5%	-0,5%
Immobilien, Informatik	0,6%	1,8%	1,2%	2,6%	1,4%	0,1%	2,4%	3,7%	6,4%	7,2%
Gesundheits- und Sozialwesen	-1,0%	0,5%	1,1%	0,8%	1,1%	1,4%	1,1%	1,5%	1,4%	3,4%
sonstige Dienstleistungen	1,0%	-0,2%	-0,4%	0,9%	0,7%	5,2%	3,5%	1,6%	1,3%	1,0%
BIP nach Berichtigungen	-0,3%	-0,2%	0,8%	2,2%	-0,3%	-0,1%	-0,5%	0,2%	2,6%	2,5%

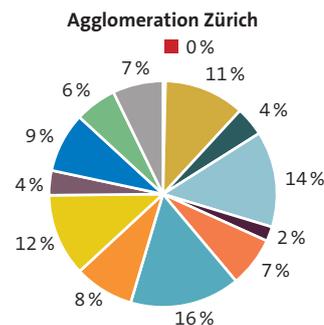
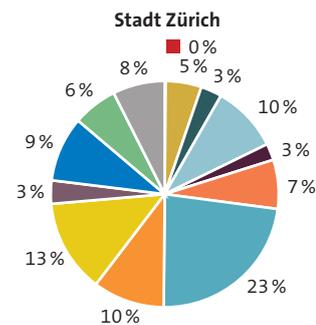
1 Saisonbereinigte Zahlen.

Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich

► Wertschöpfungsanteile im Jahr 2009¹

G_3.3

- Landwirtschaft
- Industrie
- Baugewerbe
- Gross- und Detailhandel
- Gastgewerbe
- Transport und Kommunikation
- Kreditgewerbe
- Versicherungsgewerbe
- Immobilien und Vermietung
- Informatik, Forschung und Entwicklung
- Öffentliche Verwaltung
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Übriger Dienstleistungssektor



Die für die Wertschöpfung in der Stadt Zürich wichtigsten Branchen sind das Kreditgewerbe und die Branche «Immobilien und Vermietung». In der Agglomeration sind diese Branchen ebenfalls wichtig, zeigen aber kleinere Anteile an der Wertschöpfung.

1 Provisorische Daten.

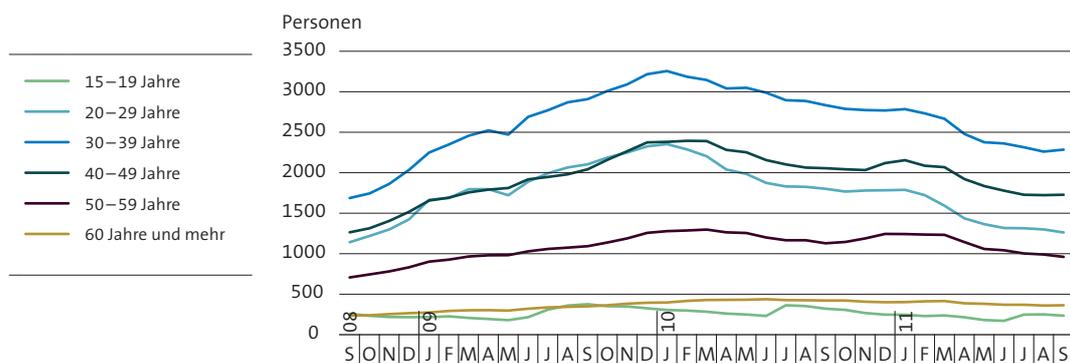
4

ARBEITSMARKT

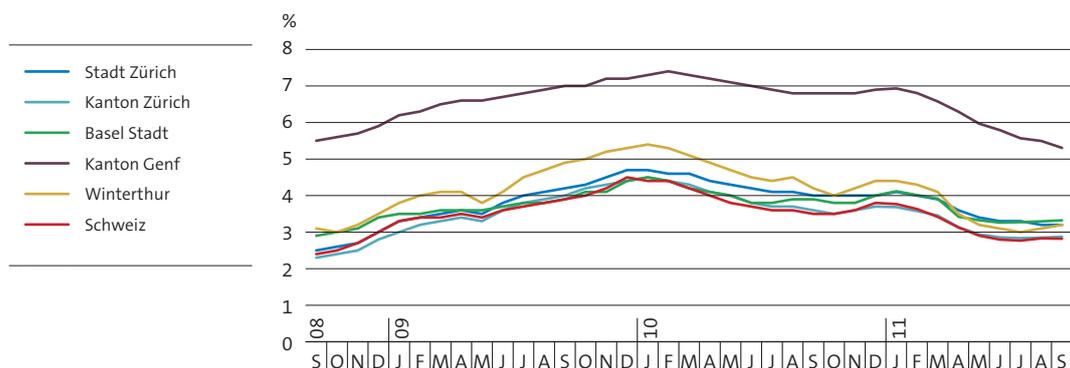
Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich beträgt im September 2011 3,2 Prozent und ist damit gleich hoch wie im August. Im Kanton Zürich lag sie im August und September bei 2,9 Prozent und damit – wie

bereits seit einigen Monaten – rund einen halben Prozentpunkt tiefer als in der Stadt. Auch in der Schweiz ging die Arbeitslosenquote nicht mehr weiter zurück und beträgt 2,8 Prozent. In der Stadt

Arbeitslose in der Stadt Zürich
 ► nach Alterskategorie, 2008–2011 G_4.1



Arbeitslosenquote
 ► in verschiedenen Städten und in der Schweiz, 2008–2011 G_4.2



Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen
 ► in der Stadt Zürich, 2010–2011 T_4.1

	2010		2011		Veränderung gegen- über Vormonat		Veränderung gegen- über Vorjahresmonat	
	September	September	Juli	August	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslose total	8563	6979	6886	6837	-49	-0,7	-1726	-20,2
Schweizer/-innen	4744	3811	3766	3756	-10	-0,3	-988	-20,8
Frauen	2331	1980	1942	1928	-14	-0,7	-403	-17,3
Männer	2413	1831	1824	1828	4	0,2	-585	-24,2
Ausländer/-innen	3819	3168	3120	3081	-39	-1,3	-738	-19,3
Frauen	1611	1394	1371	1344	-27	-2,0	-267	-16,6
Männer	2208	1774	1749	1737	-12	-0,7	-471	-21,3
Stellensuchende total	10332	8570	8387	8329	-58	-0,7	-2003	-19,4
Schweizer/-innen	5716	4683	4596	4590	-6	-0,1	-1126	-19,7
Frauen	2858	2468	2419	2412	-7	-0,3	-446	-15,6
Männer	2858	2215	2177	2178	1	0,0	-680	-23,8
Ausländer/-innen	4616	3887	3791	3739	-52	-1,4	-877	-19,0
Frauen	1944	1717	1667	1644	-23	-1,4	-300	-15,4
Männer	2672	2170	2124	2095	-29	-1,4	-577	-21,6
Offene Stellen total¹	1856	2532	2549	2739	190	7,5	883	47,6
Aussteuerungen ²	129	163	...	...	...	...	...	...

1 Seit Juni 2011 werden die offenen Stellen in der Stadt Zürich verzeichnet, davor die in der Stadt Zürich gemeldeten offenen Stellen.
 2 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

Zürich ist die Zahl der Arbeitslosen in den oberen und unteren Altersgruppen noch zurückgegangen. Bei den Arbeitslosen zwischen 30 und 50 Jahren hat sie leicht zugenommen. Das Baugewerbe und die Ingenieurberufe verzeichneten die stärksten Zunahmen der Arbeitslosigkeit. Dagegen ging die Zahl der Arbeitslosen in den Branchen «Gesundheitswesen» und «Medien» zurück.

Die Zahlen für die Beschäftigung liegen für die Stadt Zürich bis zum 2. Quartal 2011 vor. Gegenüber dem 1. Quartal nahm die Beschäftigung in der Stadt Zürich um 1,3 Prozent zu. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg sie sogar um 2,8 Prozent. Dies ist vor allem auf die Zunahme bei den Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen. Die Zahl der offenen Stellen ist im Vergleich zum Vormonat um über 7 Prozent gestiegen.

Arbeitslose in der Stadt Zürich

► nach letztem ausgeübtem Beruf, 2010–2011

T_4.2

	2010		2011		Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	September	Juli	August	September	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslose total	8 563	6 979	6 886	6 837	-49	-0,7	-1 726	-20,2
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 393	1 142	1 127	1 110	-17	-1,5	-283	-20,3
Berufe des Handels und des Verkaufs	766	655	676	688	12	1,8	-78	-10,2
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	590	507	480	484	4	0,8	-106	-18,0
Kaufmännische und administrative Berufe	577	455	464	446	-18	-3,9	-131	-22,7
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	595	535	504	513	9	1,8	-82	-13,8
Berufe des Baugewerbes	395	279	266	281	15	5,6	-114	-28,9
Berufe des Gesundheitswesens	291	266	268	250	-18	-6,7	-41	-14,1
Medienschaffende und verwandte Berufe	201	138	134	128	-6	-4,5	-73	-36,3
Berufe der Informatik	288	207	225	226	1	0,4	-62	-21,5
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	400	329	335	329	-6	-1,8	-71	-17,8
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	152	136	137	135	-2	-1,5	-17	-11,2
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	136	127	129	131	2	1,6	-5	-3,7
Ingenieurberufe	144	123	116	125	9	7,8	-19	-13,2
Übrige Berufe	2 635	2 080	2 025	1 991	-34	-1,7	-644	-24,4

Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2010–2011

T_4.3

	2010			2011		Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	absolut	in %	absolut	in %
Stadt Zürich	366 900	369 400	369 700	372 400	377 100	4 700	1,3	10 200	2,8
2. Sektor	31 400	32 000	31 600	31 800	32 000	200	0,6	600	1,9
3. Sektor	335 500	337 400	338 000	340 600	345 100	4 500	1,3	9 600	2,9
Vollzeitbeschäftigte	241 500	243 700	244 100	236 800	239 000	2 200	0,9	-2 500	-1,0
Teilzeitbeschäftigte	125 400	125 700	125 600	135 600	138 100	2 500	1,8	12 700	10,1
Frauen	162 300	163 000	163 300	167 500	169 800	2 300	1,4	7 500	4,6
Männer	204 600	206 400	206 300	204 900	207 300	2 400	1,2	2 700	1,3
Vollzeitäquivalente	303 500	305 800	306 400	297 500	300 200	2 800	0,9	-3 300	-1,1
Kanton Zürich	807 200	814 200	814 100	816 200	...	...	...	...	...
davon Vollzeit	535 200	541 200	539 800	532 900	538 700	5 900	1,1	3 500	0,7
2. Sektor	141 100	143 400	142 000	142 300	...	...	...	...	...
3. Sektor	666 200	670 900	672 100	673 800	...	...	...	...	...
Schweiz	4 055 000	4 080 400	4 085 200	4 110 000	...	...	...	...	...
davon Vollzeit	2 737 400	2 759 200	2 759 000	2 743 500	2 766 500	23 000	0,8	29 100	1,1
2. Sektor	1 028 700	1 039 800	1 035 500	1 036 300	...	...	...	...	...
3. Sektor	3 026 300	3 040 600	3 049 700	3 073 700	...	...	...	...	...

1 Im Rahmen des Gesamtprogramms Unternehmensstatistik (GUS) hat das BFS im 1. Quartal 2011 einen neuen BESTA-Fragebogen eingeführt. Dadurch verschiebt sich die Veröffentlichung der Ergebnisse der Gesamtbeschäftigung, der Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten sowie der Teilzeitbeschäftigung.

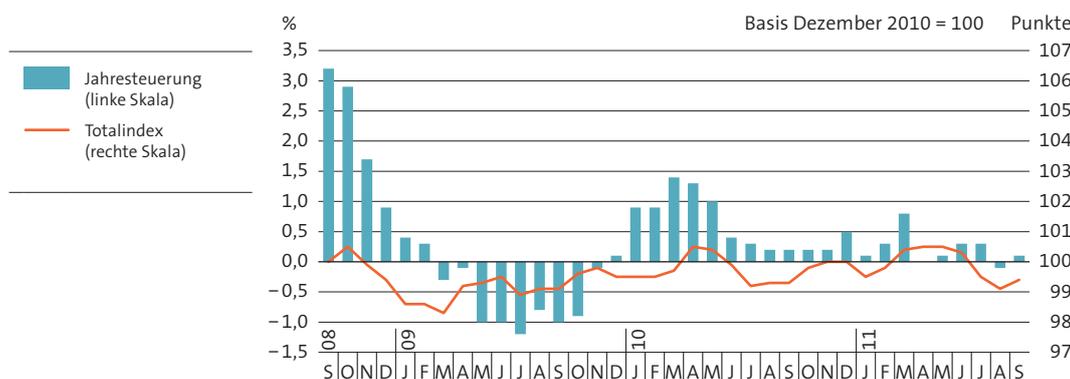
5

PREISE

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise steigt im September 2011 gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent auf den Stand von 99,4 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Hauptverantwortlich dafür sind höhere Preise für Heizöl und Treibstoffe sowie, nach Abschluss des Ausverkaufs, vor allem für Kleider. Teurere Möbel und Freizeitkurse tragen ebenfalls zum Anstieg des Preisniveaus bei. Teuerungsdämpfend hingegen sind Aktionen bei Rot- und Weisswein sowie günstigere Autos, Medikamente und Nahrungsmittel. Die Jahresteuering, das heisst die Teuerung gegenüber dem Vorjahresmonat, liegt im September 2011 bei 0,1 Prozent. Im Vormonat August lag sie bei minus 0,1 Prozent und im September vor einem Jahr bei plus 0,2 Prozent.

Der vierteljährlich erhobene Zürcher Index der Mietpreise bleibt im August 2011 gegenüber dem Vorquartal praktisch stabil, das heisst, es gibt bei den Wohnungsmieten keine Teuerung (Anstieg kleiner als 0,05%). Innert Jahresfrist hingegen ziehen die Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich um durchschnittlich 0,3 Prozent an – deutlich schwächer als im Kanton Genf (+2,2%) und als im Kanton Basel-Stadt bzw. im Landesdurchschnitt (+1,1% bzw. +1,4%). Die Mietpreisindizes sind mit einem Gewicht von rund 20 Prozent die wichtigsten Teilindizes der Konsumentenpreisindizes.

Zürcher Index der Konsumentenpreise G_5.1
 ▶ Indexverlauf und Jahresteuering, 2008–2011



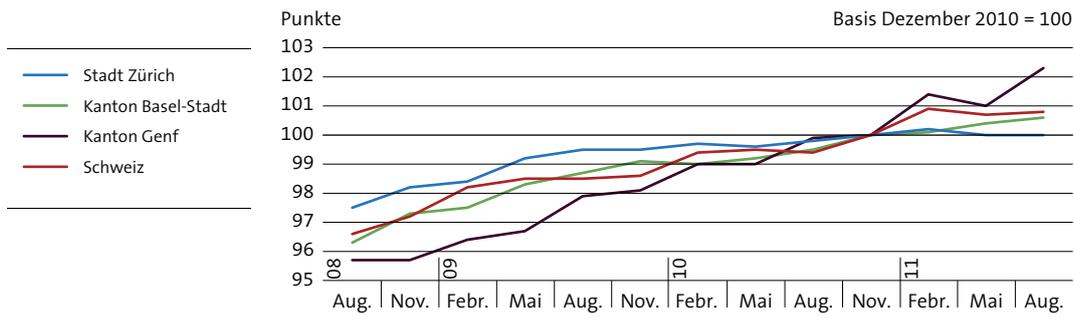
Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise T_5.1
 ▶ Basis Dezember 2010 = 100, 2010–2011

	2010		2011				
	Sept.	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Totalindex (Punkte)	99,3	100,5	100,5	100,3	99,5	99,1	99,4
Vormonat	0,0	0,1	0,0	-0,2	-0,8	-0,3	0,3
Vorjahresmonat	0,2	0,0	0,1	0,3	0,3	-0,1	0,1

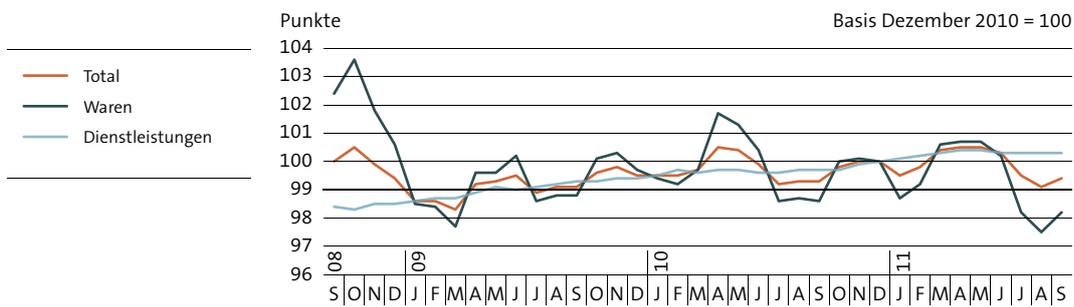
Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex T_5.2
 ▶ Basis Dezember 2010 = 100, 2010–2011

	Index (Punkte)					Veränderung (%)	
	2011					Mai 11–Aug. 11	Aug. 10–Aug. 11
	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.		
Mietpreisindex							
Kanton Basel-Stadt	99,5	100,0	100,1	100,4	100,6	0,2 ↗	1,1 ↗
Kanton Genf	99,9	100,0	101,4	101,0	102,3	1,3 ↗	2,5 ↗
Stadt Zürich	99,8	100,0	100,2	100,0	100,0	0,0 →	0,3 ↗
Schweiz	99,4	100,0	100,9	100,7	100,8	0,1 ↗	1,4 ↗

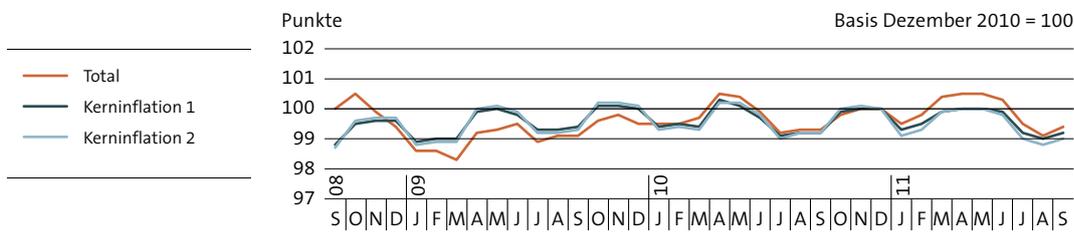
Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex 6_5.2
 ▶ Basis Dezember 2010 = 100, 2008–2011



Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.3
 ▶ Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, 2008–2011

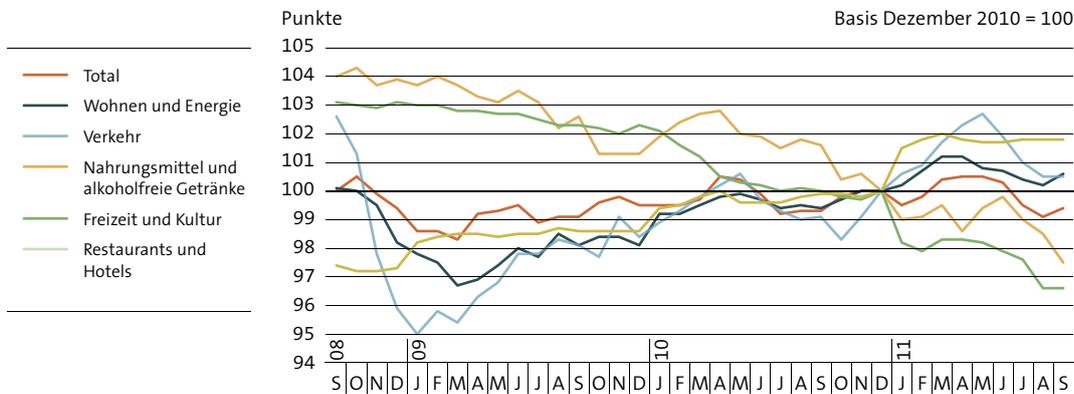


Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.4
 ▶ Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, 2008–2011



Für die Berechnung der Kerninflationen werden bestimmte Güter, deren Preise oft stark schwanken, aus dem Warenkorb des Zürcher Index der Konsumentenpreise ausgeschlossen. Bei der Kerninflation 1 sind dies Energie und Treibstoffe sowie frische und saisonale Produkte, bei der Kerninflation 2 werden zusätzlich noch die Waren und Dienstleistungen mit administrierten Preisen herausgerechnet.

Zürcher Index der Konsumentenpreise 6_5.5
 ▶ Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, 2008–2011



6

BRANCHEN

6.1

Dienstleistungsunternehmen

Gemäss den Resultaten der KOF-Umfrage erfreuen sich die Zürcher Dienstleistungsunternehmen nach wie vor einer guten Geschäftslage. In den letzten drei Monaten haben sich die Einschätzungen der Firmen kaum verändert. Die Stadtzürcher Firmen der Branchengruppe «Verkehr, Information, Kommunikation» beurteilen ihre Geschäftslage weniger positiv als vor drei Monaten. Die Beschäftigung wird insgesamt als zu klein beurteilt. Vor allem in der Branchengruppe «Persönliche Dienstleistungen» benötigen mehr Firmen zusätzliches Personal. Die Nachfrage hat auch in den letzten drei Monaten weiter zugenommen.

Für die kommenden drei Monate rechnen die Firmen mit einer schwachen Zunahme der Nachfrage. Sie dürfte in allen Branchengruppen deutlich schwächer ausfallen als in den letzten Quartalen. Die Unternehmen beabsichtigen, ihren Personalbestand nur noch leicht zu erhöhen. Die Preise dürften in den nächsten drei Monaten noch stärker unter Druck geraten. In allen Branchengruppen rechnen die Firmen mit einem Rückgang ihrer Verrechnungspreise.

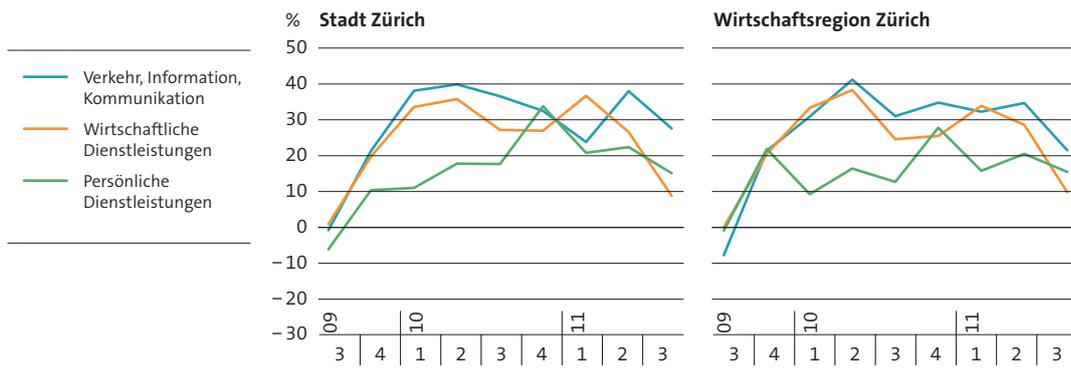
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2009–2011

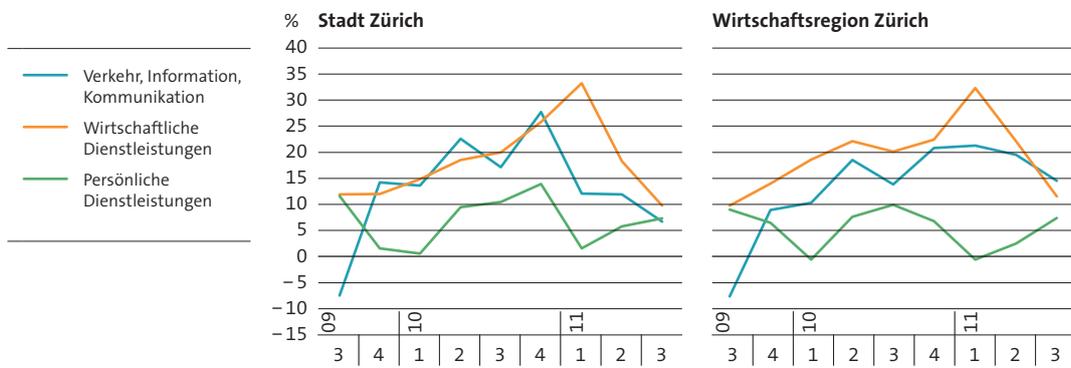
T_6.1

	2009		2010			2011			
	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	
Geschäftslage (Urteil)									
Stadt Zürich									
Verkehr, Information, Kommunikation	25,6	31,0	38,0	38,3	47,6	50,2	48,6	37,7	
Wirtschaftliche Dienstleistungen	38,8	41,0	48,3	50,2	56,8	62,4	52,8	53,2	
Persönliche Dienstleistungen	40,6	36,4	52,2	56,0	45,1	51,8	47,3	41,6	
Wirtschaftsregion Zürich									
Verkehr, Information, Kommunikation	25,5	28,2	35,0	33,8	47,3	55,9	48,8	44,2	
Wirtschaftliche Dienstleistungen	39,3	40,7	46,2	50,7	56,4	61,3	53,7	56,2	
Persönliche Dienstleistungen	49,2	44,1	57,3	50,2	52,2	56,2	55,3	43,3	
Beschäftigtenzahl (Urteil)									
Stadt Zürich									
Verkehr, Information, Kommunikation	-6,7	-11,2	-17,5	-17,6	-18,1	-17,8	-18,4	-8,3	
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-2,9	-1,9	-10,6	-10,6	-10,5	-11,5	-8,6	-10,6	
Persönliche Dienstleistungen	-0,3	-6,2	-4,5	-18,1	-6,1	-3,3	-1,4	-7,8	
Wirtschaftsregion Zürich									
Verkehr, Information, Kommunikation	-2,0	-8,5	-9,5	-12,0	-17,9	-12,3	-16,7	-12,8	
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-5,5	-3,7	-13,9	-10,1	-9,5	-13,1	-10,3	-13,2	
Persönliche Dienstleistungen	-2,0	-0,2	-4,7	-12,0	0,0	1,1	-0,1	-7,3	
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)									
Stadt Zürich									
Verkehr, Information, Kommunikation	9,5	21,1	36,4	27,8	35,3	34,4	21,2	14,7	
Wirtschaftliche Dienstleistungen	11,6	7,6	31,0	29,0	30,3	25,4	22,8	24,0	
Persönliche Dienstleistungen	-2,1	8,4	21,5	16,9	12,9	19,0	19,0	13,0	
Wirtschaftsregion Zürich									
Verkehr, Information, Kommunikation	6,5	12,4	31,4	23,8	37,0	32,6	24,9	19,2	
Wirtschaftliche Dienstleistungen	10,4	10,1	29,1	28,2	30,3	26,8	25,0	25,3	
Persönliche Dienstleistungen	2,7	12,0	23,0	12,2	15,2	23,9	21,7	7,6	

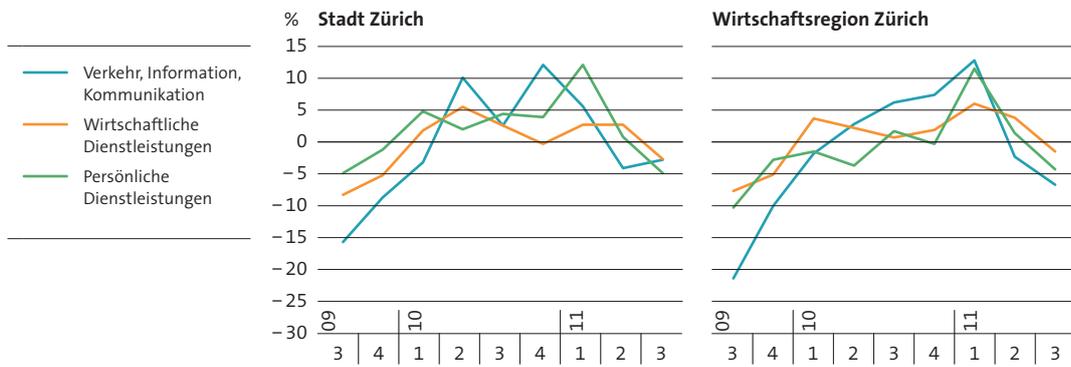
Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten 6_6.1
 ► Saldo pro Quartal, 2009–2011



Erwartete Beschäftigung in drei Monaten 6_6.2
 ► Saldo pro Quartal, 2009–2011



Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten 6_6.3
 ► Saldo pro Quartal, 2009–2011



6.2

Grosshandel

Die Firmen des Züricher Grosshandels verzeichneten im 3. Quartal 2011 eine deutlich schlechtere Geschäftslage als im 2. Quartal. Die Nachfrage ist erstmals seit mehr als zwei Jahren nicht mehr gestiegen, trotzdem beurteilen die Unternehmen ihre Beschäftigtenzahl insgesamt als zu tief. In den kommenden drei Monaten dürfte die Nachfrage konstant bleiben. Dennoch beabsichtigen die Firmen, ihren Personal-

bestand weiter aufzustocken. In den vergangenen zwei Jahren waren die Einkaufspreise im Grosshandel stetig gestiegen. Nun gehen die Unternehmen davon aus, dass sie in den nächsten drei Monaten konstant bleiben. Die Verkaufspreise dürften dagegen deutlich zurückgehen. Dies führt zu einer weiteren Verkleinerung der Margen.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2009–2011

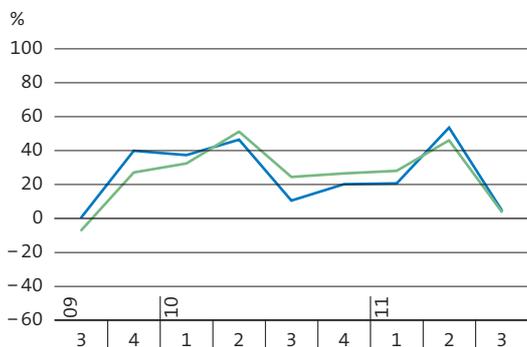
T_6.2

	2009		2010			2011			
	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	
Stadt Zürich									
Geschäftslage (Urteil)		-6,0	12,3	36,6	37,4	45,9	56,9	56,6	38,0
Beschäftigtenzahl (Urteil)		10,6	10,1	5,0	-4,0	-17,4	-3,6	-19,0	-13,7
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)		4,5	11,5	60,3	27,6	33,9	49,6	20,1	-0,5
Wirtschaftsregion Zürich									
Geschäftslage (Urteil)		3,1	14,2	26,0	37,6	43,8	54,3	59,2	40,3
Beschäftigtenzahl (Urteil)		7,3	-4,3	-2,3	-6,0	-10,3	-12,0	-18,8	-13,9
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)		2,4	24,6	45,2	29,0	36,8	39,8	31,2	0,5

Erwartete Nachfrage in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2009–2011

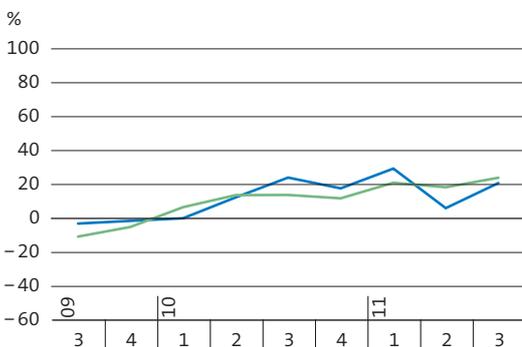
G_6.4



Erwartete Beschäftigung in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2009–2011

G_6.5



Erwartete Einkaufspreise in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2009–2011

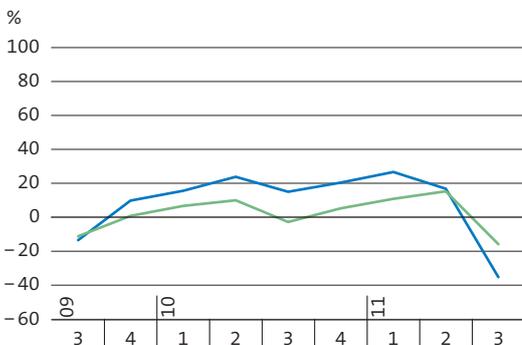
G_6.6



Erwartete Verkaufspreise in drei Monaten

► Saldo pro Quartal, 2009–2011

G_6.7



6.3

Gastgewerbe und Tourismus

Gemäss den Resultaten der KOF-Umfrage beurteilen die Firmen des Zürcher Gastgewerbes ihre Geschäftslage nach wie vor gut. Die Gaststätten in der Stadt Zürich beurteilen ihre Geschäftslage deutlich weniger positiv als vor drei Monaten. Dagegen zeigt sich in der Hotellerie in der Stadt und der Wirtschaftsregion sogar eine Verbesserung der Einschätzungen. In der Hotellerie hat die Nachfrage im Vergleich zum Vorquartal sehr stark zugenommen, bei den Gaststätten ist sie etwas zurückgegangen. Die Beschäftigtenzahl wird insgesamt als gerade richtig beurteilt.

Für die kommenden drei Monate rechnen die Unternehmen beider Teilbranchen mit einer konstanten Nachfrage. Einzig die Stadtzürcher Hotels erhoffen sich eine stärkere Nachfrage. Die Preise dürften in der Beherbergung leicht zunehmen und bei den Gaststätten stabil bleiben. Die Unternehmen beabsichtigen, ihre Beschäftigtenzahl ungefähr konstant zu halten.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2009–2011

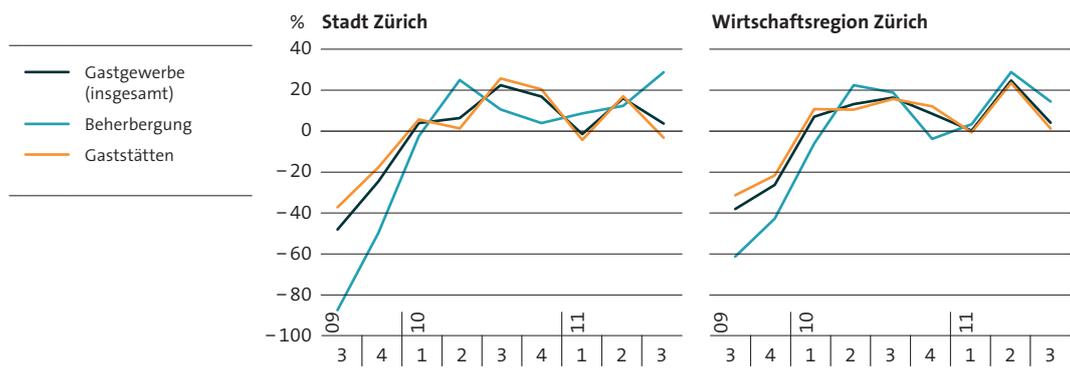
T_6.3

	2009		2010				2011		
	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	
Geschäftslage (Urteil)									
Stadt Zürich									
Gastgewerbe (insgesamt)	0,8	2,6	8,8	21,8	24,8	29,5	23,6	14,8	
Beherbergung	25,3	7,8	30,7	63,1	57,2	29,9	49,0	57,7	
Gaststätten	-5,9	1,1	2,8	10,5	15,9	29,4	16,6	3,0	
Wirtschaftsregion Zürich									
Gastgewerbe (insgesamt)	0,5	5,8	6,2	16,1	25,5	26,5	16,1	18,1	
Beherbergung	19,9	5,3	22,8	54,0	64,1	29,4	40,2	51,2	
Gaststätten	-5,1	5,9	1,4	5,2	14,4	25,7	9,2	8,6	
Beschäftigtenzahl (Urteil)									
Stadt Zürich									
Gastgewerbe (insgesamt)	7,4	5,5	5,2	-0,7	7,8	10,6	4,6	9,5	
Beherbergung	-10,1	-1,1	19,0	2,0	3,4	15,9	19,9	22,8	
Gaststätten	12,2	7,3	1,4	-1,4	9,1	9,2	0,4	5,8	
Wirtschaftsregion Zürich									
Gastgewerbe (insgesamt)	0,5	5,4	4,6	3,2	6,3	14,0	0,4	2,3	
Beherbergung	-19,8	0,7	16,6	1,5	2,8	13,1	12,2	8,3	
Gaststätten	6,3	6,7	1,1	3,7	7,2	14,3	-3,1	0,5	
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)									
Stadt Zürich									
Gastgewerbe (insgesamt)	-32,8	0,6	21,4	20,9	23,7	22,2	-7,7	5,6	
Beherbergung	3,8	-11,5	1,2	57,3	45,6	10,9	14,9	52,2	
Gaststätten	-42,9	3,9	27,0	10,9	17,6	25,3	-13,9	-7,3	
Wirtschaftsregion Zürich									
Gastgewerbe (insgesamt)	-29,4	6,6	15,2	12,5	25,4	8,4	-12,8	4,1	
Beherbergung	-11,2	-9,6	1,6	53,2	62,4	10,8	14,7	44,9	
Gaststätten	-34,6	11,2	19,0	0,9	14,9	7,8	-20,7	-7,6	

Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten

G_6.8

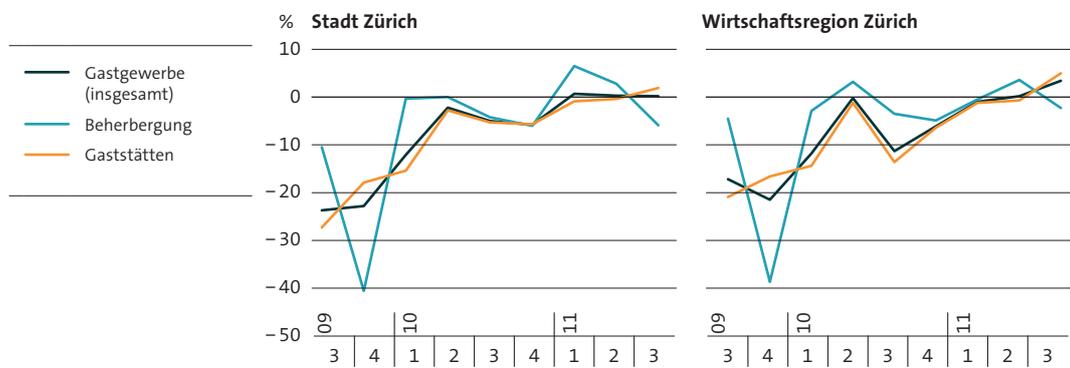
► Saldo pro Quartal, 2009–2011



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten

G_6.9

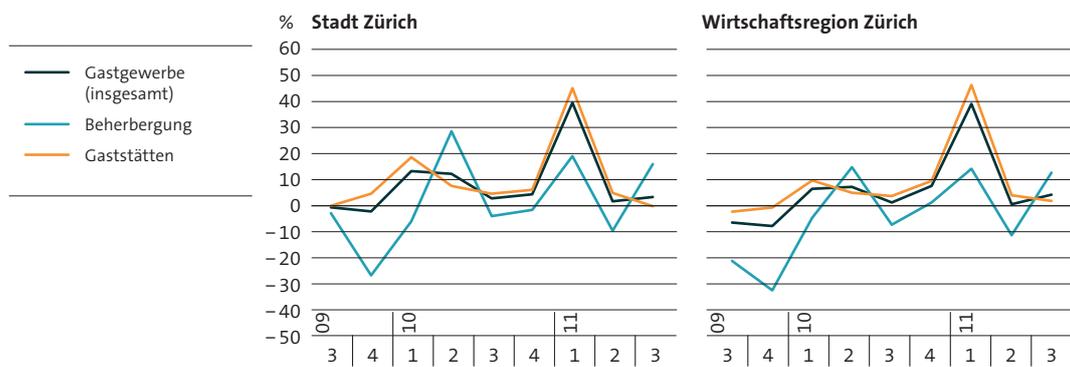
► Saldo pro Quartal, 2009–2011



Erwartete Preise in drei Monaten

G_6.10

► Saldo pro Quartal, 2009–2011



Das 2. Quartal 2011 beschert der Hotellerie der Stadt Zürich insgesamt 378 997 Ankünfte und 698 361 Logiernächte. Das sind 43 280 Übernachtungen oder 6,6 Prozent mehr als im Vorjahresquartal. Dabei steigt die inländische Nachfrage um 9 Prozent und die ausländische um 6 Prozent. Während sich die Zahl der Logiernächte auch bis im Juli noch über den Werten der beiden Vorjahre bewegte, liegt sie im August leicht darunter.

Bei den zehn wichtigsten Herkunftsländern entwickeln sich die Zahlen wie folgt: Die Zahl der Gäste ist bei den wichtigsten Herkunftsländern – mit Ausnahme von Deutschland – gegenüber dem Vorjahres-

quartal angestiegen. Das aktuelle Niveau der Deutschen fällt hinter das der beiden vorangegangenen Jahre zurück. Kräftig angestiegen ist hingegen der Zustrom aus Indien. Der Mai gilt bei den Indern als der beliebteste Reisemonat.

Die Bettenbesetzung und die Zimmerbelegung haben sich gegenüber dem 2. Quartal 2010 kaum verändert (+0,2 bzw. +0,4%). Bei den Zwei- und Fünfsterhotels sind die Auslastungskennziffern hingegen leicht gesunken. Die Fünfsterhotels mussten im 2. Quartal 2011 zudem einen Nachfragerückgang von 7,6 Prozent hinnehmen.

Barometer Stadthotellerie

► 2. Quartal 2011

T_6.4

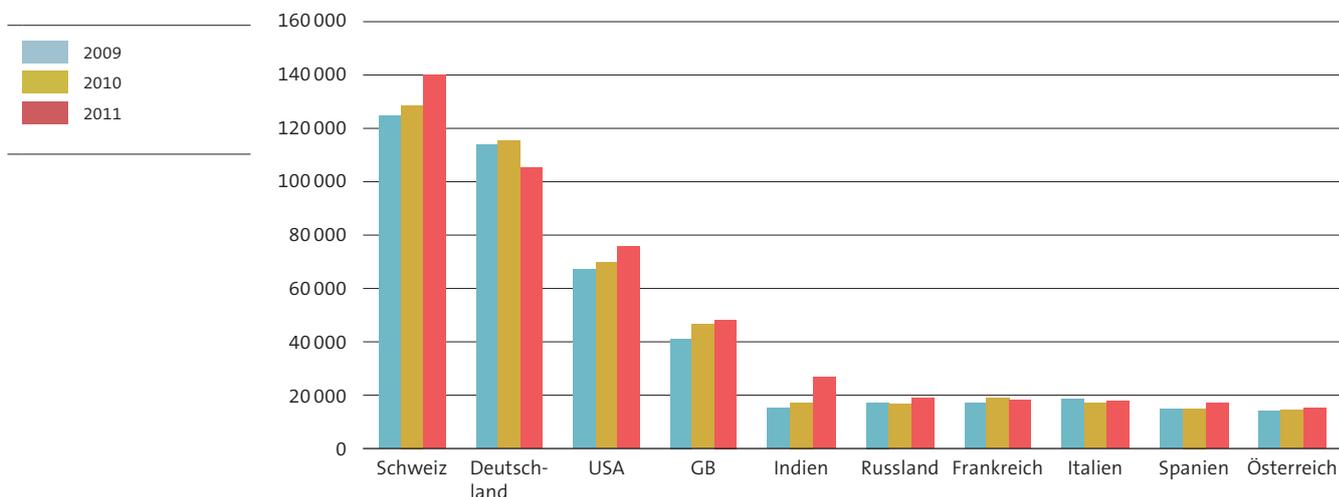
	2. Quartal 2011	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
Ankünfte	378 997	71 503	23,3	22 935	6,4
Logiernächte	698 361	138 435	24,7	43 280	6,6
Inlandgäste	140 169	18 708	15,4	11 570	9,0
Auslandgäste	558 192	119 727	27,3	31 710	6,0
Anteil Auslandgäste (%)	79,9	1,6 ¹	...	-0,4 ¹	...
Gastbetten	12 637	247	2,0	744	6,3
Besetzung (%)	60,8	10,5 ¹	...	0,2 ¹	...
Zimmer	7 423	159	2,2	363	5,1
Belegung (%)	74,4	10,1 ¹	...	0,4 ¹	...

1 Prozentpunkte.

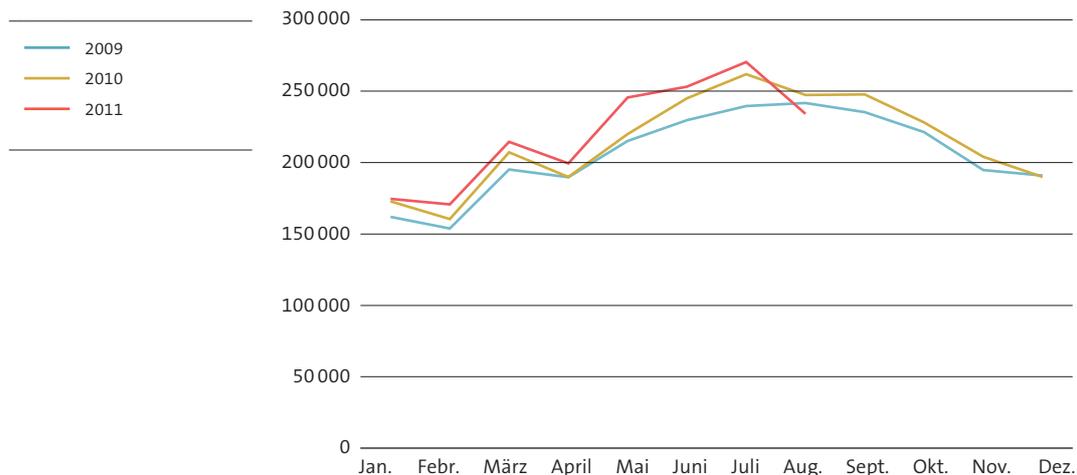
Logiernächte in der Stadt Zürich

► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 2. Quartal, 2009–2011

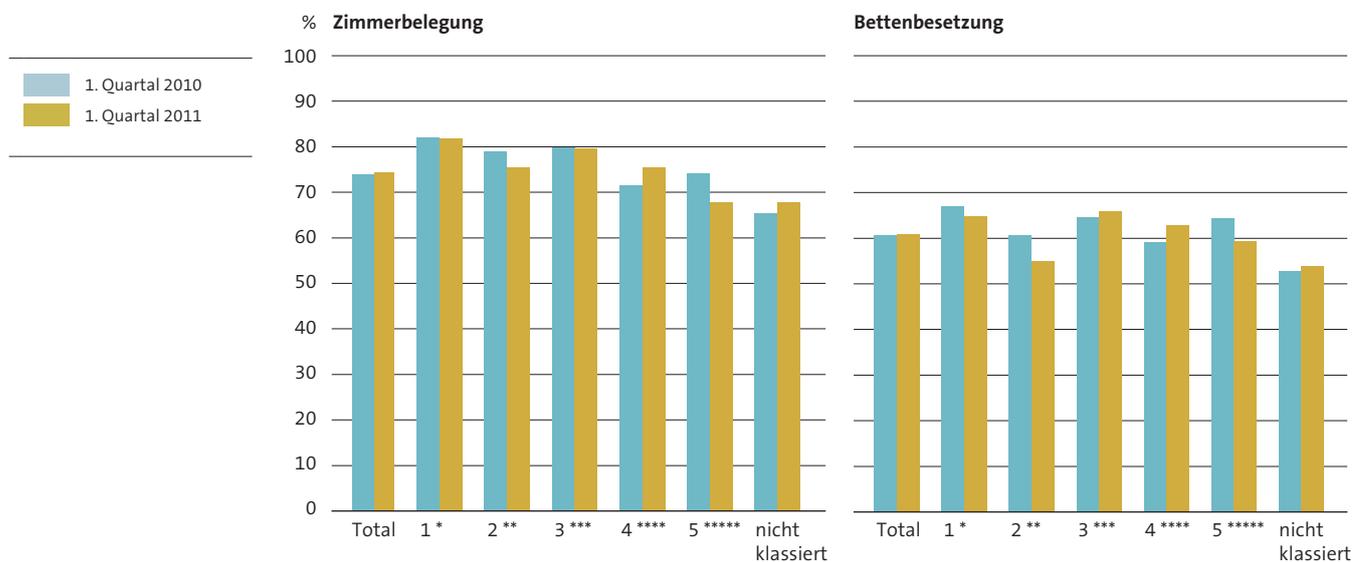
G_6.11



Logiernächte in der Stadt Zürich G_6.12
 ► nach Monat, 2009–2011



Auslastungsziffern G_6.13
 ► nach Betriebskategorie, 2. Quartal, 2010–2011



Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer T_6.5
 ► nach Betriebskategorie, 2. Quartal 2011

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
Ankünfte	378 997	15 025	36 495	90 045	144 977	37 678	54 777
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	6,4	3,5	2,3	1,7	4,1	-7,7	47,1
Logiernächte	698 361	25 077	60 783	168 437	258 829	75 467	109 768
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	6,6	-6,3	3,6	3,4	4,4	-7,6	42,5
Aufenthaltsdauer Nächte	1,84	1,67	1,67	1,87	1,79	2,00	2,00
Vorjahr	1,84	1,84	1,64	1,84	1,78	2,00	2,07

6.4

Baugewerbe

Die Baufirmen der Stadt Zürich beurteilen ihre Geschäftslage im 3. Quartal 2011 als gut. Gegenüber dem Vorquartal haben sich ihre Einschätzungen leicht eingetrübt. Im Ausbaugewerbe blieb die Geschäftslage stabil, für das Bauhauptgewerbe stehen zurzeit keine Zahlen zur Verfügung. Der Nutzungsgrad der Maschinen ist gegenüber dem 2. Quartal noch einmal gestiegen. Er ist – wie üblich – bei den Firmen in der Stadt noch etwas höher als bei denjenigen in der übrigen Wirtschaftsregion. In beiden Regionen verfügen die Firmen über Aufträge für weitere 5 Monate.

Für die kommenden drei Monate erwarten die Unternehmen in der Stadt Zürich keine weitere Zunahme der Aufträge. Aufgrund des hohen Auftragsbestandes planen sie aber, deutlich mehr Per-

sonal einzustellen. In der Wirtschaftsregion gehen die Firmen von einer stark zunehmenden Nachfrage aus und planen ebenfalls ein deutliches Aufstocken ihres Personalbestandes. Die Preise der Baufirmen sind nach wie vor unter Druck. Allerdings rechnen deutlich mehr Firmen als in den letzten Quartalen damit, ihre Preise nicht weiter senken zu müssen.

Im 3. Quartal 2011 wurden 492 Wohnungen neu bewilligt. Die Zahl der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Wohnungen hat gegenüber dem Vorquartal weiter zugenommen. Die Zahl der in Bau befindlichen Wohnungen blieb sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

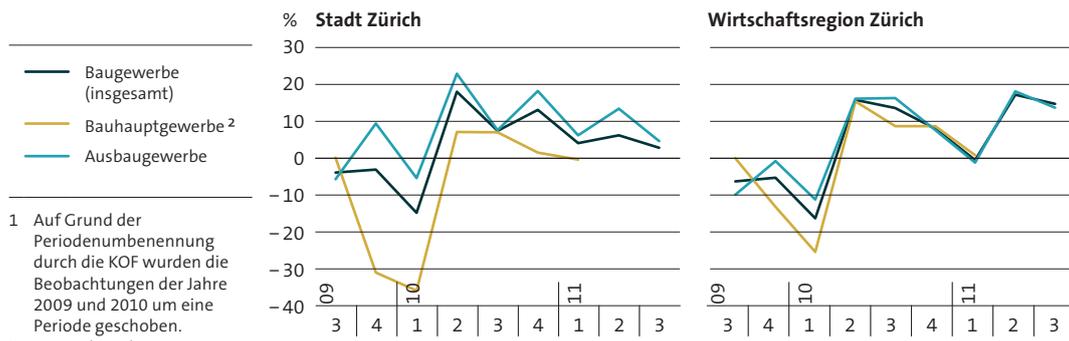
► Saldo, 2009–2011

T_6.6

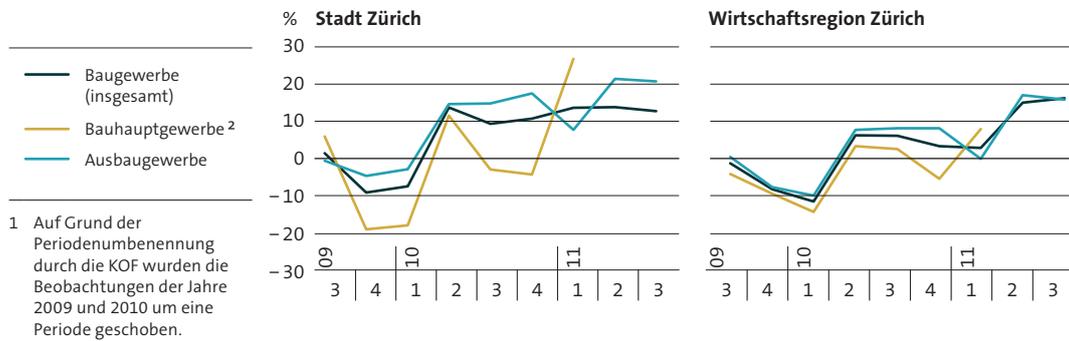
	2009	2010	2011							
			4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
Geschäftslage (Urteil)										
Stadt Zürich										
Baugewerbe (insgesamt)	28,9	20,8	26,2	44,6	48,2	42,4	71,2	65,3		
Bauhauptgewerbe	28,8	5,5	23,5	51,8	31,7	35,7	...	...
Ausbaugewerbe	-33,3	67,9	0,0	94,7	82,9	88,1	68,6	70,9		
Wirtschaftsregion Zürich										
Baugewerbe (insgesamt)	36,5	35,5	26,4	48,1	52,9	50,0	59,4	58,4		
Bauhauptgewerbe	12,5	5,4	39,2	49,4	50,7	56,8	...	...
Ausbaugewerbe	-7,4	51,3	-5,9	29,7	58,6	75,5	52,9	65,4		
Nutzungsgrad der Maschinen (%)										
Stadt Zürich										
Baugewerbe (insgesamt)	69,0	61,6	66,4	68,5	77,3	71,3	85,4	88,7		
Bauhauptgewerbe	77,3	70,7	76,9	83,5	84,8	73,6	...	...
Ausbaugewerbe	89,7	82,7	71,2	91,9	91,2	76,5	84,0	88,0		
Wirtschaftsregion Zürich										
Baugewerbe (insgesamt)	73,4	64,5	68,0	72,7	73,9	70,5	80,5	83,1		
Bauhauptgewerbe	83,6	74,5	81,0	85,1	83,1	81,8	...	...
Ausbaugewerbe	86,8	82,7	70,5	85,9	87,5	77,3	76,6	82,0		
Reichweite Auftragsbestand (in Monaten)										
Stadt Zürich										
Baugewerbe (insgesamt)	3,4	3,5	3,7	3,7	4,0	3,4	5,5	5,0		
Bauhauptgewerbe	2,3	3,2	3,9	3,0	2,2	2,4	...	...
Ausbaugewerbe	3,7	2,9	3,5	4,4	3,3	2,2	5,7	5,3		
Wirtschaftsregion Zürich										
Baugewerbe (insgesamt)	3,4	3,8	4,2	3,8	3,8	3,7	6,5	5,2		
Bauhauptgewerbe	3,3	3,9	5,5	5,1	4,4	4,0	...	...
Ausbaugewerbe	3,6	3,5	4,0	4,6	4,0	3,5	6,0	5,5		

1 Auf Grund der Periodenumbenennung durch die KOF wurden die Beobachtungen der Jahre 2009 und 2010 um eine Periode geschoben.

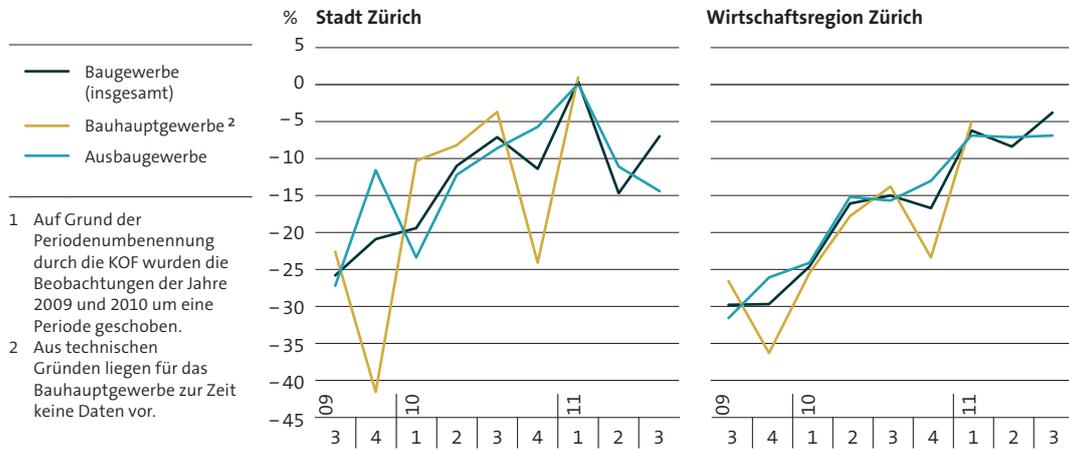
Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate¹ G_6.14
 ► Saldo pro Quartal, 2009–2011



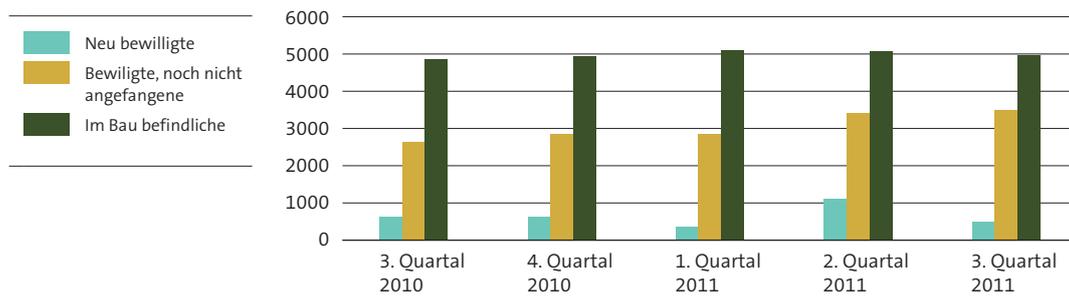
Erwartete Beschäftigung in drei Monaten¹ G_6.15
 ► Saldo pro Quartal, 2009–2011



Erwartete Preise in drei Monaten¹ G_6.16
 ► Saldo pro Quartal, 2009–2011



Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen ► 2010–2011 G_6.17



7

IMPORT UND EXPORT VON WAREN

Die in der Stadt Zürich ansässigen Firmen haben im 3. Quartal 2011 Waren für 966 Millionen Franken exportiert. Dies entspricht einem Rückgang um 5,6 Prozent gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres. Gleichzeitig importierten sie Waren für 1634 Millionen Franken (+4,6%). In der Schweiz gingen die Einfuhren leicht zurück, währenddem die Ausfuhren etwas zunahmen.

Im Kanton Zürich blieben die Importe konstant, die Exporte nahmen leicht ab. Die grössten Veränderungen resultierten in den Regionen Winterthur mit einem Import-Plus von knapp 10 Prozent und in der Region Pfannenstiel mit einem Export-Rück-

gang von gut 10 Prozent. Diese Veränderungen sind vergleichsweise klein.

Nach Gütergruppen betrachtet legten die Importe und Exporte von Energieträgern in der Stadt Zürich wie auch in der Schweiz insgesamt am stärksten zu. In der Schweiz legten zudem die Exporte von Präzisionsinstrumenten wieder kräftig zu (13%). Den grössten Rückgang der Exporte verzeichnete in beiden betrachteten Regionen die Gruppe «Papier und Papierwaren». In der Schweiz ging der Import von Präzisionsinstrumenten um 20 Prozent zurück, in der Stadt Zürich verzeichnete die Gruppe «Fahrzeuge» mit 29 Prozent den stärksten Rückgang.

Export und Import¹

► Zürcher Regionen, 2. Quartal 2011

T_7.1

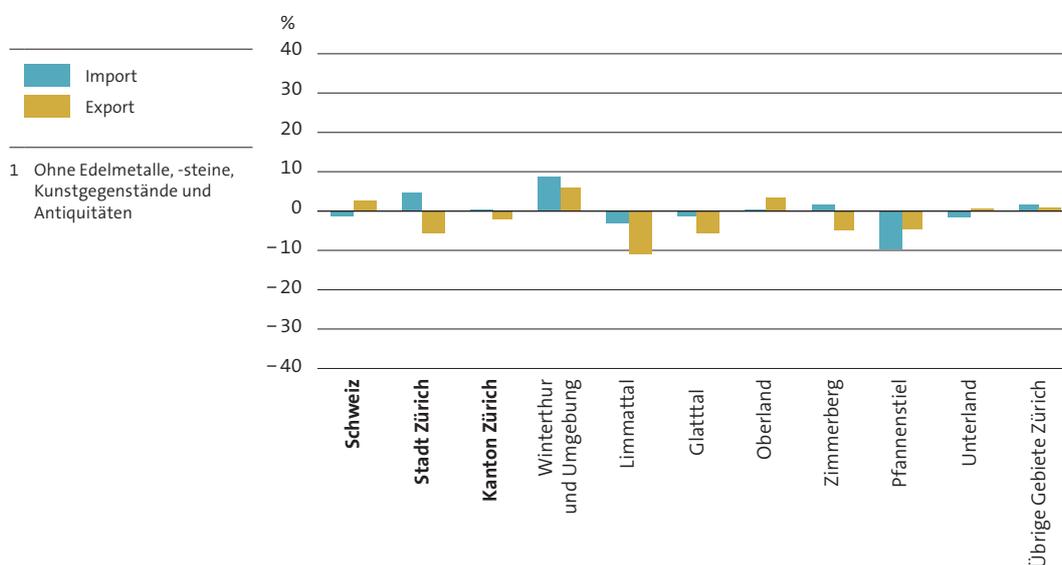
	Import			Export				
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Import- menge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Waren- wert Vorjahres- quartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Export- menge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Waren- wert Vorjahres- quartal (%)
Schweiz	13 162	2,7	43 835	-1,3	4 540	12,7	50 202	2,7
Stadt Zürich	786	9,6	1 634	4,6	162	7,4	966	-5,6
Kanton Zürich	2 065	3,3	7 143	0,5	429	17,0	3 527	-2,0
Winterthur und Umgebung	126	-7,0	447	8,8	21	16,5	492	5,8
Limmattal	105	2,1	948	-3,0	28	53,6	158	-11,0
Glattal	490	4,2	1 780	-1,3	58	59,7	425	-5,6
Oberland	92	15,1	549	0,4	27	-3,9	612	3,3
Zimmerberg	25	-8,7	377	1,6	11	2,9	145	-4,9
Pfannenstiel	35	14,2	207	-9,6	9	17,4	298	-4,6
Unterland	305	-10,6	747	-1,5	52	60,9	223	0,6
Übrige Gebiete Zürich	101	7,1	453	1,6	61	-5,4	207	0,8

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import¹ (Vorjahresquartal)

G_7.1

► nach Zürcher Regionen, 2. Quartal 2011



Den grössten Teil der Schweizer Importe machten im Jahr 2010 die Chemikalien mit 22 Prozent aus, gefolgt von den Maschinen und Apparaten mit 18 Prozent. Beim Export machen diese beiden Gruppen sogar fast 60 Prozent aus. Im Zürich lagen die Gewichte etwas

anders. Dort machten bei den Importen die Maschinen und Apparate mit 25 Prozent den Löwenanteil aus, gefolgt von den Energieträgern mit 17 Prozent. Die Exporte bestehen zu 46 Prozent aus Maschinen und Apparaten und zu 15 Prozent aus Fahrzeugen.

Export und Import¹

► nach Gütergruppen, 2. Quartal 2011

T_7.2

	Import		Export					
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz				
	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal
Total	1634	4,6	43835	-1,3	966	-5,6	50202	2,7
Landwirtschaftliche Produkte	196	-1,9	3435	-1,1	19	11,1	2065	-3,1
Energieträger	304	23,0	3845	20,9	103	38,1	1688	24,0
Textilien, Bekleidung	121	5,7	1963	3,5	13	-0,7	836	-0,9
Papier und Papierwaren	37	-13,7	1136	-6,7	21	-26,0	695	-4,4
Leder, Kautschuk, Kunststoffe	65	13,9	1624	3,3	20	0,9	1130	-2,4
Chemikalien	104	-2,0	9683	0,7	107	-5,7	18945	-2,8
Steine und Erden	33	36,4	782	0,8	3	14,7	219	0,8
Metalle	80	3,0	3950	4,4	40	2,9	3430	5,0
Maschinen, Apparate	420	9,8	7565	-2,9	385	-12,3	9354	2,2
Fahrzeuge	90	-29,3	4206	-3,2	170	-10,9	1179	8,8
Präzisionsinstrumente und Uhren	99	-6,1	4403	-20,2	77	-2,3	10310	13,4
Wohnungseinrichtungen	84	9,2	1244	0,3	5	40,8	352	-0,5

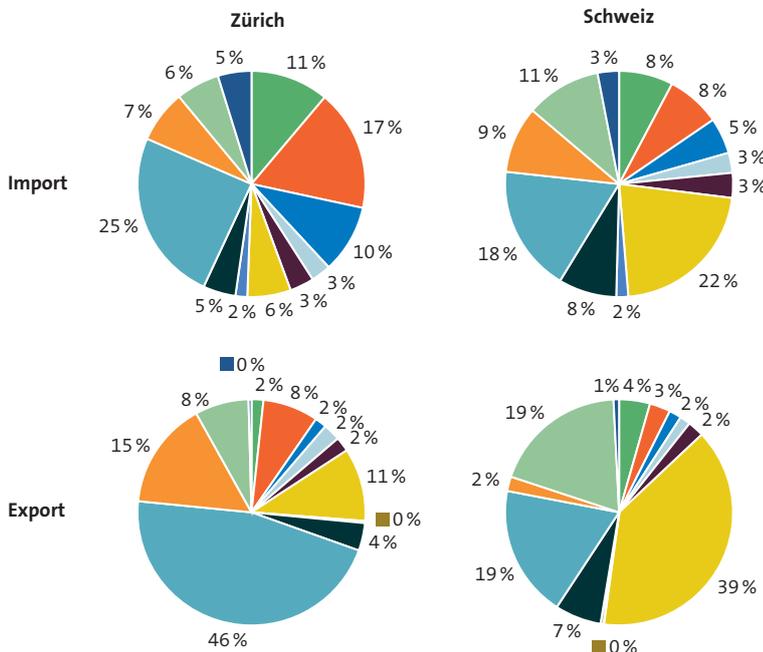
1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel¹

► Stadt Zürich und Schweiz, 2010

G_7.2

- Landwirtschaftliche Produkte
- Energieträger
- Textilien, Bekleidung
- Papier und Papierwaren
- Leder, Kautschuk, Kunststoffe
- Chemikalien
- Steine und Erden
- Metalle
- Maschinen, Apparate
- Fahrzeuge
- Präzisionsinstrumente und Uhren
- Wohnungseinrichtungen



1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

8

UNTERNEHMEN

Im 3. Quartal 2011 hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in der Stadt Zürich gegenüber dem Vorquartal kaum verändert; sie stieg um lediglich 46 Betriebe bzw. 0,2 Prozent. Im Herbst sind somit 28 054 Arbeitsstätten in der Stadt gemeldet. Den stärksten Anstieg ver-

meldete die relativ kleine Gruppe der Informationsdienstleister: dort machen 4 Betriebe bereits eine Zunahme von 3,6 Prozent aus. Nach Grössenklassen zeigt sich die grösste Steigerung bei den Unternehmen mit mehr als 200 Beschäftigten (1,1%).

Arbeitsstätten

► nach Branche¹, 3. Quartal 2011

T_8.1

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
Total	28 054	0,2
Finanzdienstleistung	604	1,0
Erziehung und Unterricht	805	-0,5
Detailhandel ohne Handel mit Motorfahrzeugen	3 158	0,0
Gesundheitswesen	1 956	0,9
Gastronomie	1 524	-0,6
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1 239	0,6
Öff. Verwaltung, Sozialversicherungen, Verteidigung	276	-2,8
Versicherungen, Rückver. und Pensionskassen	125	-5,3
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 480	0,7
Architektur- und Ingenieurbüros	1 809	-0,5
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	920	-0,1
Dienstleistung für Informationstechnologie	1 233	0,1
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 622	0,9
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	1 041	0,6
Telekommunikation	121	0,0
Informationsdienstleistungen	115	3,6
Verlagswesen	206	0,5
Werbung und Marktforschung	606	0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	520	0,6
Sonst. überwiegend persönliche Dienstleistungen	1 142	0,3
Übrige	7 552	0,1

1 Branchenklassierung nach NOGA 2008.

Arbeitsstätten

► nach Betriebsgrösse¹, 3. Quartal 2011

T_8.2

	Veränderung	
	Total	Vorquartal (%)
Total	28 054	0,2
1 bis 9 Beschäftigte	24 465	0,3
10 bis 19 Beschäftigte	1 686	-0,4
20 bis 49 Beschäftigte	1 122	-1,1
50 bis 99 Beschäftigte	384	0,3
100 bis 199 Beschäftigte	209	-3,2
200 und mehr Beschäftigte	188	1,1

1 Betriebsgrösse nach Vollzeitbeschäftigten.

9

BETREIBUNGSWESEN

Die Zahl der Betreibungen nimmt im 3. Quartal 2011 gegenüber dem Vorquartal um 9,4 Prozent ab, im Vergleich zum 3. Quartal 2010 geht sie um fast gleich viel zurück (9,2%). Gegenüber dem Vorquartal verzeichnen alle Kreise einen Rückgang der Betreibungen. Am

kräftigsten ist dieser im Kreis 1 mit über 25 Prozent. Auch die Zahl der Pfändungen ist im Vergleich zum Vorquartal zurückgegangen (-7,3%), gegenüber dem Vorjahr beträgt der Rückgang sogar 15,5 Prozent.

Betreibungen und Pfändungen

► nach Stadtkreis, 2010–2011

T. 9.1

	2010		2011		Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
	3. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	absolut	in %	absolut	in %	
Betreibungen								
Ganze Stadt	30905	30964	28068	-2896	-9,4	-2837	-9,2	
Kreis 1	1166	1166	843	-323	-27,7	-323	-27,7	
Kreis 2	1792	1896	1801	-95	-5,0	9	0,5	
Kreis 3	4084	3671	3498	-173	-4,7	-586	-14,3	
Kreis 4	4144	4337	3861	-476	-11,0	-283	-6,8	
Kreis 5	1363	1383	1218	-165	-11,9	-145	-10,6	
Kreis 6	1418	1475	1277	-198	-13,4	-141	-9,9	
Kreis 7	1502	1519	1379	-140	-9,2	-123	-8,2	
Kreis 8	1161	1149	1123	-26	-2,3	-38	-3,3	
Kreis 9	4142	4247	3760	-487	-11,5	-382	-9,2	
Kreis 10	2120	2062	2019	-43	-2,1	-101	-4,8	
Kreis 11	5321	5328	4818	-510	-9,6	-503	-9,5	
Kreis 12	2692	2731	2471	-260	-9,5	-221	-8,2	
Pfändungen	13660	12465	11549	-916	-7,3	-2111	-15,5	

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Aufenthaltsdauer Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

Aussteuerungen Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Betreibung Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

Betriebskategorie Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

Bettenbesetzung Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

Bruttoinlandprodukt (BIP) Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einer Region hergestellt oder erbracht wurden, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet wurden. Die hier präsentierten Daten für die Stadt und die Agglomeration Zürich werden vom Institut Créa der Universität Lausanne berechnet, die Daten für die Schweiz stammen vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Grosshandel Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

Logiernacht Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

NOGA Die NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

Offene Stellen Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

Stellensuchende Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

Wirtschaftsregion Zürich Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

Wirtschaftssektor Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

Zimmerbelegung Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer \times Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

Zürcher Index der Konsumentenpreise Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassengrundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2010 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

Zürcher Index der Mietpreise Der vierteljährlich berechnete Zürcher Index der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Index der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Index etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

Tabellen

T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich – Herbst 2011	4
T_3.1	Wertschöpfung in der Stadt Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2010–2011	7
T_4.1	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2010–2011	8
T_4.2	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach letztem ausgeübtem Beruf, 2010–2011	9
T_4.3	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2010–2011	9
T_5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – Basis Dezember 2010 = 100, 2010–2011	10
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, 2010–2011	10
T_6.1	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2009–2011	12
T_6.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2009–2011	14
T_6.3	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2009–2011	15
T_6.4	Barometer Stadthotellerie – 2. Quartal 2011	17
T_6.5	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 2. Quartal 2011	18
T_6.6	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2009–2011	19
T_7.1	Export und Import – Zürcher Regionen, 2. Quartal 2011	21
T_7.2	Export und Import – nach Gütergruppen, 2. Quartal 2011	22
T_8.1	Arbeitsstätten – nach Branche, 3. Quartal 2011	23
T_8.2	Arbeitsstätten – nach Betriebsgrösse, 3. Quartal 2011	23
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 2010–2011	24

Grafiken

G_3.1	Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2006–2011	6
G_3.2	Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal – Top 5 Branchen 2006–2011	6
G_3.3	Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich – Wertschöpfungsanteile im Jahr 2009	7
G_4.1	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2008–2011	8
G_4.2	Arbeitslosenquote – in verschiedenen Städten und in der Schweiz, 2008–2011	8
G_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf und Jahreststeuerung, 2008–2011	10
G_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, 2008–2011	11
G_5.3	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, 2008–2011	11
G_5.4	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, 2008–2011	11
G_5.5	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, 2008–2011	11
G_6.1	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	13
G_6.2	Erwartete Beschäftigung in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	13
G_6.3	Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	13
G_6.4	Erwartete Nachfrage in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	14
G_6.6	Erwartete Einkaufspreise in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	14
G_6.5	Erwartete Beschäftigung in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	14
G_6.7	Erwartete Verkaufspreise in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	14
G_6.8	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	16
G_6.9	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	16
G_6.10	Erwartete Preise in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	16
G_6.11	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 2. Quartal, 2009–2011	17
G_6.12	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2009–2011	18
G_6.13	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 2. Quartal, 2010–2011	18
G_6.14	Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate – Saldo pro Quartal, 2009–2011	20
G_6.15	Erwartete Beschäftigung in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	20
G_6.16	Erwartete Preise in drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2009–2011	20
G_6.17	Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2010–2011	
G_7.1	Veränderung des Warenwertes für Export und Import (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 2. Quartal 2011	21
G_7.2	Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel – Stadt Zürich und Schweiz, 2010	22

QUELLEN

Tabellen

T_2.1	Divers
T_3.1	Institut Créa de macroéconomie appliquée
T_4.1 – T_4.3	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_5.1	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
T_6.1 – T_6.3, T_6.6	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
T_6.4, T_6.5	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_7.1, T_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung
T_8.1, T_8.2	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadttammannamt der Stadt Zürich

Grafiken

G_3.1 – G_3.3	Institut Créa de macroéconomie appliquée
G_4.1, G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_5.1, G_5.3 – G_5.5	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
G_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
G_6.1 – G_6.10	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.11 – G_6.13	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_6.14 – G_6.16	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.17	Statistik Stadt Zürich, GWZ
G_7.1, G_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung

WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Analyse 2/2011

Der Wirtschaftsmotor der Schweiz

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Agglomeration und der Stadt Zürich

Rolf Schenker, Michael Böniger



Die Stadt Zürich erwirtschaftete im Jahr 2010 eine Wertschöpfung von rund 59 Milliarden Franken, was etwa 11 Prozent der gesamtschweizerischen Wertschöpfung entspricht. Zusammen mit der Agglomeration Zürich beträgt der Anteil fast 20 Prozent. Gegenüber 1992 hat das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich um über 70 Prozent zugenommen – deutlich stärker als das der Gesamtschweiz.

Juni 2011

24 Seiten

22 Grafiken

Artikel-Nr. 1 004 419

Preis Einzelverkauf Fr. 15.–

MET 1/2011
Methodenbericht – Das Zürcher BIP
 Stadt und Agglomeration

Claudio Sfreddo, Délia Nilles, Rolf Schenker



Diese Publikation stellt das Verfahren zur Schätzung des regionalen Bruttoinlandprodukts (BIP) der Stadt und Agglomeration Zürich vor. Das BIP ist eine monetäre Masszahl für den in einem gegebenen Wirtschaftsraum während einer bestimmten Periode durch Produktionstätigkeit erzeugten Mehrwert. Die hier präsentierten Daten werden anhand einer Top-down-Methode geschätzt. Der Hauptgrund dafür ist, dass sich dieses Vorgehen auf öffentlich verfügbare oder leicht zugängliche Daten stützt.

Die BIP-Daten werden quartalsweise im «Wirtschaftsbarometer Zürich» publiziert.

28 Seiten

Artikel-Nr. Einzelverkauf 1 004 418

Preis Einzelverkauf Fr. 17.–

ISSN 1662-8489

 **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik